Pressemitteilung

Ansbach, 10.07.2013

Fotos aufgetaucht: Neonazi-Strukturen an der Rezat verfestigen sich offenbar

Welche Gefahren gehen von der rechtsextremen „Kameradschaft Ansbach“ aus?

Offene Linke erhofft sich Antworten von der Staatsanwaltschaft

Aktuell aufgetauchte Fotos von Nazi-Aufmärschen in Würzburg dokumentieren das Vorhandensein einer rechtsextremen „Kameradschaft Ansbach“. Bislang wurde der Öffentlichkeit seitens Strafverfolgungsbehörden mitgeteilt, bezüglich solcher verfestigten Neonazi-Strukturen gebe es in Ansbach keine Anhaltspunkte.

Übergriffe im Juni am Kunsthaus Reitbahn sowie vor einem Lebensmittelgeschäft an der Promenade belegen eine wachsende Gewaltbereitschaft von Rechtsextremen an der Rezat. In einem Schreiben an den Ansbacher Leitenden Oberstaatsanwalt Dr. Gerhard Karl erhofft sich die Offene Linke jetzt Antworten mit Blick auf die Gefahren, die von den neuen Kameradschafts-Strukturen ausgehen und welche Erkenntnisse über die Aktivitäten dieser Neonazi-Kreise ausgehen. Überdies soll in Erfahrung gebracht werden, welche zusätzlichen Erkenntnisse die heutige Großrazzia gegen das rechtsextreme Netzwerk „Freies Netz Süd“ für den Raum Ansbach ergeben hat (http://www.sueddeutsche.de/bayern/razzia-gegen-rechtsextreme-polizei-sammelt-beweise-gegen-freies-netz-sued-1.1717900)

Zudem möchte die Offene Linke darin wissen, welche Maßnahmen die Staatsanwaltschaft gegen die Bagatellisierung rechtsextremer Gewalt ergreift und welche konkrete Maßnahmen sie den betroffenen Kommunen zum Schutz unserer sozialen Demokratie empfiehlt.

gez. Offene Linke Ansbach e.V., der Vorstand